



Internationale Preise für Studierende der Hochschule Aalen

Auszeichnungen für wissenschaftliches und soziales Engagement

09.12.2021 | Eine Bereicherung für die Hochschule Aalen auf allen Ebenen: Für ihr wissenschaftliches und soziales Engagement wurden jetzt die Studenten Ashwini Alva Navoor und Yusuf Ozan ausgezeichnet. Bei der digitalen Feier des International Center, bestehend aus dem Akademischen Auslandsamt (AAA), dem Sprachenzentrum, dem gemeinnützigen Verein „International Society Aalen e.V. (ISA)“ der Hochschule und dem Welcome Center Ostwürttemberg erhielten sie ihre Preise.

Auch dieses Jahr wurde der mit 1000 Euro dotierte Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an der Hochschule Aalen vergeben. Dieser ging bei der Online-Veranstaltung mit rund 60 Studierenden, Mitarbeitenden, Professorinnen und Professoren sowie externen Gästen an den Inder Ashwini Alva Navoor, Masterabsolvent des Studiengangs Kunststofftechnik. Prof. Dr. Achim Frick begleitete Navoor während seiner Masterthesis, die er am Institute of Polymer Science and Processing durchführte und wo er sich mit der Simulation des mechanischen Verhaltens der Grenzfläche von Kunststoff-Metall-Verbunden befasste. Es war auch Frick, der den 30-jährigen für den DAAD-Preis nominierte und die Laudatio zu seinen Ehren hielt. In seiner Rede hob Frick sowohl die ausgezeichneten wissenschaftlichen Leistungen und Ergebnisse des Preisträgers hervor, als auch sein Engagement außerhalb des Studiums. Nicht nur an der Hochschule hat sich Navoor ehrenamtlich betätigt, sondern auch in verschiedenen Naturschutzprojekten in seiner Heimat. Einen großen Anteil daran haben auch die Eltern von Navoor, die in Indien leben und von dort aus an der digitalen Preisverleihung teilnahmen.

Navoor entschied sich, auch nach seinem Studium in Deutschland zu bleiben und arbeitet aktuell als Product Development Engineer bei der Firma TE Connectivity in Otto-brunn in Bayern. Er bedankte sich bei der Hochschule Aalen und dem Welcome Center Ostwürttemberg, die ihn nicht nur in Person von Frick, sondern auch durch verschiedene Trainings und integrative Projekte wie das Familien-Patenschaftsprogramm des Akademischen Auslandsamts tatkräftig unterstützt haben. Anderen internationa-



len Studierenden riet Navoor Deutsch zu lernen, denn dies sei ein Türöffner auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Auszeichnung ist für Navoor Anerkennung und Ansporn zugleich: „Dieser Preis wird mich immer daran erinnern, dass ich mich auch weiterhin engagieren sollte und dass ich ehrenamtlich aktiv bleiben muss. Oft vergisst man das, wenn man erst einmal Vollzeit arbeitet.“

Der zweite Preis an diesem Abend war der „Buddy of the Year“-Award des gemeinnützigen Vereins ISA in Höhe von 500 Euro, der in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben wurde. Der Preis ging an den international engagierten Masterstudenten Yusuf Ozan, der an der Hochschule Aalen Applied Photonics studiert. Prof. Dr. Dirk Flottmann, stellvertretender Vorsitzender der ISA, würdigte Ozan in einer bewegenden Rede, in der er das außergewöhnliche Engagement des Studenten lobte. Vor allem während der Pandemie unterstützte Ozan die internationalen Studierenden enorm. Dabei kümmerte er sich nicht nur um seine eigenen Buddies, sondern half auch vielen anderen Neuankömmlingen bei der Orientierung und Integration in Aalen. Bei Ozan bedankte sich, stellvertretend für alle internationalen Studierenden, auch Lubna Al-Hammouri, Studentin aus Jordanien, die im Sommersemester 2021 an der Hochschule Aalen war und der Ozans Hilfsbereitschaft im Gedächtnis geblieben ist.

Durch die Preisverleihung führte Rosemarie Francis-Binder aus dem Akademischen Auslandsamt. Für Pascal Cromm, Leiter des Akademischen Auslandsamtes, hat die jährlich stattfindende Veranstaltung einen besonderen Stellenwert: „Die International Awards geben uns zum einen die Gelegenheit, die besonderen Leistungen der Preisträger zu würdigen, aber auch die Bedeutung aller internationaler Studierender für unsere Einrichtung hervorzuheben. Sie bereichern unsere Hochschule nicht nur akademisch, sondern auch kulturell und sprachlich.“